

weltlichen Landesherren im Laufe der Zeit ‚frei‘ gemacht haben, nicht jedoch bei ursprünglichen Königsstädten, die seit ihrer Entstehung nur dem deutschen König unterstanden haben, wie z. B. Nürnberg.“ Der Fachmann fügt noch an: „In den letzten Jahren bürgerte es sich im allgemeinen Sprachgebrauch immer mehr ein, auch bei diesen letztgenannten Städten von ‚freien Reichsstädten‘ zu sprechen, obwohl hier die Bezeichnung Reichsstadt allein voll genügen würde. Doch klingt eben die Beifügung ‚frei‘ noch bedeutungsvoller (!).“

Reutlingen: „Wir sind der Meinung, daß sich die ehemalige Reichsstadt Reutlingen, wie auch ihre schwäbischen Schwesternstädte offiziell nie ‚Freie‘ Reichsstadt genannt haben . . . In den alten Stadtsiegeln tritt die Bezeichnung ‚Freie‘ Reichsstadt nie auf.“

Frankfurt: „Der beliebte Begriff ‚Freie Reichsstadt‘ ist verfassungsgeschichtlich widersinnig. Er ist etwa in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in den Sprachgebrauch gekommen. Das Mittelalter kannte Reichsstädte und Freie Städte (Bischöfsstädte).“

Es lohnt sich auch, zu hören, was die Elsässer – Mülhausen – uns zu sagen haben: „Man darf ‚Reichsstadt‘ nicht mit ‚Freier Reichsstadt‘ verwechseln . . . Diese zahlten dem König keine Steuern, die Reichsstädte aber zahlten ihm Steuern . . . Man müßte wissen, ob Zell dem König (oder Kaiser) Steuern zahlte, wenn ja, war es Reichsstadt, wenn nicht: ‚Freie Reichsstadt‘.“

Den vielen Stimmen, die wesentliche Unterschiede sehen, sei abschließend die unserer einstigen Bruder- und heutigen Amtsstadt Offenburg angeschlossen, die den anstehenden Fall recht klar beurteilt: „Wir haben . . . mehrere Fachleute angesprochen . . . Bei den . . . drei ‚Vereinstädten‘ Offenburg, Gengenbach und Zell ist der Zusatz ‚Freie‘ geschichtlich nicht begründbar.“ (Trotz dieser eindeutigen Stellungnahme sprach die Presse (7. 5. 79), die einem städtischen Beamten Offenburgs einen Geschichtsfehler vorwarf, in der „Berichtigung“ ausgerechnet von der „Freien Reichsstadt“!)

War nun Zell „Freie Reichsstadt“ oder nur Reichsstadt?

Nach den bisherigen Darlegungen steht diese Frage an. Wir müssen uns in diesem Zusammenhang nochmals des Begriffs „Freie Stadt“ erinnern, aus dem sich später der Ausdruck „Freie Reichsstadt“ entwickelte. „Freie Städte“ waren solche, die sich aus Bischofsbesitz befreiten und anschließend *ohne Zwischeninstanz* dem Kaiser unterstanden, z. B. Basel, Straßburg, Mainz. Zu dieser Gruppe aber gehörte Zell nie. Es war eine Stadt „in deß heyligen Reichs Schirm“, also im Schutze des Reiches, und hatte das Kloster Gengenbach und die Landvogtei Ortenberg, dazu